

Merkblatt für Eltern und Erziehungsberechtigte

Abgabe von Kaliumjodidtabletten nach Kernkraftwerksunfällen

Warum sollen Kaliumjodidtabletten eingenommen werden?

Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl hat nach den bisherigen Erkenntnissen in der Ukraine und Teilen Russlands zu einer dramatischen Zunahme von Schilddrüsenkrebs bei Kindern geführt. In hoch belasteten Regionen wurde ein Vielfaches der sonst üblichen Häufigkeit dieser Krebsart festgestellt.

Radioaktives Jod kann nach schwersten Reaktorunfällen in großer Aktivität freigesetzt und bei grenznahen Reaktoren und ungünstiger Wetterlage auch zu uns verfrachtet werden. Kaliumjodidtabletten, rechtzeitig eingenommen, bieten einen wirksamen Schutz gegen die Aufnahme von radioaktivem Jod in die Schilddrüse und daher gegen Schilddrüsenkrebs.

Wann sollen Kaliumjodidtabletten eingenommen werden?

Die Tabletten dürfen im Katastrophenfall nur nach ausdrücklicher Aufforderung durch die Gesundheitsbehörden eingenommen bzw. verabreicht werden.

Die Aufforderung kann auch während des Aufenthaltes Ihres Kindes im Hort erfolgen.

Für die Abgabe der Kaliumjodidtabletten an Ihr Kind im Hort ist das Vorliegen Ihres Einverständnisses erforderlich.

Folgender Ablauf ist in einem Katastrophenfall vorgesehen:

- bei Gefahr in Verzug Warnung durch Sirene oder Lautsprecherwagen
- Radio/TV einschalten
- nur nach ausdrücklicher behördlicher Aufforderung Kaliumjodidtabletten an die Kinder mit vorliegenden Einverständniserklärung austeilen
- weitere behördliche Verhaltensmaßnahmen abwarten bzw. befolgen

Wer soll Kaliumjodidtabletten einnehmen?

Kinder und Jugendliche sind durch massive Freisetzungen radioaktiven Jods besonders gefährdet. Daher ist die öffentliche Bevorratungsaktion speziell auf diese Zielgruppen ausgerichtet.

Fragen Sie im Zweifelsfall Ihren Arzt.

Kaliumjodid 65mg – Tabletten dürfen nicht eingenommen werden bei:

- bekannter Überempfindlichkeit gegen Jod
- bekannter Überempfindlichkeit gegen einen anderen Bestandteil des Präparates
- Erkrankungen der Schilddrüsen
- Dermatitis herpetiformis
- Hypokomplementämischer Vaskulitis

Besondere Vorsicht ist geboten bei Personen mit:

- Asthma bronchiale
- Herzinsuffizienz
- Nierenfunktionsstörungen
- Autoimmunerkrankungen

In diesen Fällen fragen Sie Ihren Arzt ob die Einnahme von Kaliumjodidtabletten bei Ihrem Kind angezeigt ist.

Sollte eine der angeführten Krankheiten oder Unverträglichkeiten bei Ihrem Kind festgestellt werden, melden Sie dies bitte umgehend der Hortleitung.

Sehr geehrte/r Obsorgeberechtigte/r!

Die Bevorratung von Kaliumjodidtabletten ist eine wichtige Vorsorgemaßnahme, um Ihr Kind im Fall eines schweren Kernkraftwerkunfalls vor Schilddrüsenkrebs zu bewahren.

Die Abgabe der Tabletten an Ihr Kind erfolgt streng nach den Anweisungen der Gesundheitsbehörden.

Wenn eine Einwilligung vorliegt, kann Ihrem Kind die erste Tagesdosis an Kaliumjodidtabletten im Hort verabreicht werden.

Die Einwilligung gilt für die Dauer des Besuchs in unserer Einrichtung.

Bitte lesen Sie vor Ihrer Einwilligung das vorliegende Merkblatt aufmerksam durch!

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kofler
Hortleitung

**EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG
ZUR ABGABE VON KALIUMJODIDTABLETTEN IM HORT**

Name des Kindes _____

Geburtsdatum _____

Name des Sorgeberechtigten _____

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- JA**, ich erteile entsprechend dem beiliegenden Merkblatt die Einwilligung, meinem Kind im Katastrophenfall - nach Aufforderung durch die Gesundheitsbehörden – Kaliumjodidtabletten zu verabreichen und bestätige, dass mir keine Unverträglichkeiten bekannt sind.
- NEIN**, ich erteile die Einwilligung nicht.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Ihr Kind Medikamente ständig zu sich nehmen muss und geben Sie diese der Hortpädagogin (für oben genannten Notfall) ab.

Mein Kind benötigt Medikamente in folgender Dosierung:

Im Notfall darf mein Kind von folgenden Personen abgeholt werden:

Datum

Unterschrift des Sorgeberechtigten